

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	13 (1897)
Heft:	45
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

könnte dadurch übrigens nur verzögert, nicht aber verhütet werden.

Zu dieser Auffassung der wirtschaftlichen Entwicklung mag in erheblichem Maße beigetragen haben die Publikation der „Schweizerischen Fabrikstatistik“ nach den Aufnahmen vom 5. Juni 1895. Diese Statistik ist aber in Bezug auf ihre Nutzanwendung deshalb unzutreffend, weil sie sich nur mit den dem ebdgen. Fabrikgesetz unterstellten Betrieben befasst und somit gerügt war, die Grenzlinien zwischen Groß- und Kleinbetrieb entsprechend der Auslegung jenes Gesetzes zu ziehen, in welchem diese Grenzlinien nach willkürlichen äusseren Merkmalen festgestellt sind.

Durch diesen Umstand ist denn auch heute die eigentliche Grenze zwischen Groß- und Kleinbetrieb willkürlich verschoben. Alle Betriebe, welche mehr als fünf, bezw. mehr als zehn Arbeiter beschäftigen, werden dem Fabrikgesetz unterstellt, auch wenn sie ihrer Natur und ihrer Betriebsform nach zweifelsohne dem Kleingewerbe oder Handwerk angehören. Analog damit werden auch alle Fortschritte und Erfolge dieser Träger des fortschrittlichen Kleingewerbes auf den Conto der grossindustriellen Entwicklung gesetzt. An dieser Thatsache wird nicht viel geändert, wenn auch im Vorbericht der genannten Fabrikstatistik auf die vorgenommene Ausdehnung des Fabrikgesetzes hingewiesen wird, denn die Zahlen stehen fest, und diese allein gelten in der Regel als maßgebend. Diese willkürliche Verschiebung der Grenze zwischen zwei sich gegenüber stehenden Erwerbsgruppen hat für beide eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Die heutige Erwerbsfähigkeit führt zu einem Kampf, nicht nur zwischen Personen, sondern ganz besonders auch zwischen den Erwerbsgruppen. Die letztern sind stets bestrebt, eine Zunahme ihres Bestandes auszubauen, indem sie dieselbe als Erfolg, als Zeugnis ihres Fleisches, ihrer vermehrten Leistungsfähigkeit, einer erhöhten Vorzüglichkeit ihrer Produkte u. s. w. darstellen und geschäftlich zu verwerten suchen. Wird nun durch Gesetzeskraft die natürliche Grenze zwischen Fabrik- und Handwerksbetrieben zu Gunsten der erstern willkürlich verschoben, so muß folgerichtig die Verschiebung eine ebenso hohe Begünstigung der erstern als eine Schädigung der letztern Erwerbsgruppe in sich schließen.

Die citierte Fabrikstatistik, deren ziffermäßige Richtigkeit wir im übrigen nicht bestreiten, führt auch in anderer Hinsicht zu unzutreffenden Schlüssen betreffend Zunahme der Grossindustrie, aus welcher in der Regel ein analoger Rückgang des Kleingewerbes gefolgt wird. Auf Seite 9 des Berichtes wird darauf hingewiesen, wie in den grossen Establissemtenen je länger je mehr die Tendenz besteht, alle dienstbaren Nebenbetriebe mit dem Hauptbetriebe zu verschmelzen. Wenn nun der Maschinenbauer die Werkzeuge für seine Arbeiter, der Chokoladefabrikant die Metallameubler, ein Stickereifabrikant die Schachteln zur Verpackung seiner Ware u. s. w. in seiner eigenen Fabrik herstellen läßt, statt solche oder ähnliche Artikel bei einem selbständigen Fachmann zu beziehen, so kann dadurch die Gesamtzahl der Arbeiter des jeweiligen Geschäftes vielleicht wesentlich gesteigert werden, ohne daß dieser Umstand in Zusammenhang gebracht werden könnte mit einer auf das Hauptprodukt Bezug habenden Steigerung der Leistungsfähigkeit dieser Betriebe oder einer dahерigen Rückwirkung auf das Kleingewerbe. Das Letztere namenslich nicht, so lange solche Nebenbetriebe nur als Glied des Hauptbetriebes und nicht im Gebiete der freien Konkurrenz thätig sind.

(Fortsetzung folgt.)

Verbandswesen.

Der zürcherische Gewerbeverein hat beschlossen, den Kantonsrat um Unterstützung derjenigen Aussteller zu ersuchen, die sich an der Pariser Weltausstellung beteiligen; ferner

hat er für die Entsendung von zwei Berichterstattern nach Paris einen Kredit bewilligt.

Gewerbeverein Luzern. Unter dem Vorsitz seines neuen Präsidenten, Hrn. Schlossermeister Joh. Meyer, versammelte sich am Donnerstag Abend im Saale zu „Meggern“ der Gewerbeverein der Stadt Luzern. Das Haupttraktandum bildete die Besprechung über Anwendung des eidgenössischen Fabrikgesetzes.

Vom Vorstand des Schweizerischen Gewerbevereins ist nämlich an die Sektionen desselben ein Fragebogen betreffend die Anwendung des eidgenössischen Fabrikgesetzes versandt worden. Die Feststellung der dahierigen Antworten rief einer lebhaften Diskussion und förderte vielfach sehr interessante Vorkommnisse auf dem Gebiete der Haftpflicht zu Tage.

Wir erwähnen hier noch, daß außer den Kollektiv-Antworten der Sektionen auch Einzelmitglieder des Schweizer. Gewerbevereins ihre persönlichen Ansichten durch diese Fragebogen kundgeben können, und daß es sehr wünschenswert ist, wenn dies in ausgiebigem Maß und ohne Verzögerung geschieht. (Fragebogen sind vom Sekretariat des Schweizer. Gewerbevereins in Bern gratis zu beziehen.)

Als eine erfreuliche Erscheinung und gleichzeitige Bestätigung des immer mehr sich geltend machenden Gefühls des engen Zusammenschlusses der Gewerbetreibenden auch auf dem Platz Luzern sei notiert, daß die Versammlung vom Donnerstag Abend 35 neue Mitglieder aufnehmen konnte. Der Vorstand eröffnete sodann sein Arbeitsprogramm für das laufende Jahr. Aus demselben ist ersichtlich, daß den Vereinsmitgliedern möglichst vielseitige Belehrung geboten werden soll. Auch gemeinschaftliche Besuche neuer gewerblicher Establissemten in Luzern und auswärts sind vorgesehen und es soll demnächst mit denselben begonnen werden.

Der Schweizer Verein von Dampfkesselbesitzern hat im Einverständnis des ebdgen. Industriedepartements ein Musterformular für das „Revisionssbuch“ aufgestellt, welches nach einer bundesrätlichen Verordnung vom 16. Oktober 1897 in Zukunft von jedem Dampfkesselbesitzer geführt werden muß.

Die Schlosser Zürichs treten, wie aus ihren Insferaten und Borträgen zu schließen, in eine Lohnbewegung ein.

Beschiedenes.

Der Verwaltungsrat der Nordostbahn bestätigte in der Montagsitzung die Direktoren Birchmeier (Präsident), Brack und Mezger für eine weitere Amts dauer und regelte deren Ansprüche für den Fall des Übergangs der Bahn an einen neuen Eigentümer. Es wurde die Anschaffung von 8 neuen Schnellzugslokomotiven (680,000 Fr.) beschlossen. Die Gültigkeitsdauer der Retourbillets soll so bald wie möglich (1. März) auf 10 Tage verlängert werden, vorläufig im internen Verkehr der N.-O.-B., da die andern Bahnverwaltungen noch nicht alle einverstanden sind. Der Verwaltungsrat beschloß im fernern die Einführung von Generalabonnementen nach Art der württembergischen Landeskarten für das N.-S. der N.-O.-B.

Bergbahnen. Die Beatenbergbahn soll erstmals in der glücklichen Lage sein, 4% Dividende zu verteilen; sie könnte sogar bis auf 4½ bis 5% gehen. — Die Wengernalpbahn habe dagegen ein weniger gutes Jahr hinter sich; 3½% sei vielleicht das Maximum ihrer Dividende für 1897.

Die konstituierende Generalversammlung der Aktionäre der Mechanischen Ziegelei Diezenhofen hat stattgefunden. Die Statuten wurden beraten und festgestellt. In den Verwaltungsrat wurden gewählt die Herren Major Leumann von Mattweil als Präsident, Stadtammann Wegelt von Diezenhofen, Verhörrichter Eder von Frauenfeld, Architekt

Brenner von Frauenfeld und Sekundarlehrer Mäder von Diefenbach; zu Revisoren die Herren Barquier Vogel in Zürich und Baumeister Knöpfli von Schaffhausen; als Suppleant Herr Oberst Ziegler von Schaffhausen.

Schließlich wurde der Verwaltungsrat bevollmächtigt zum definitiven Landkauf und zur Errichtung der Fabrik laut Prospekt. Die Verhandlungen hat Herr Kantonalbankdirektor Kundert geleitet.

Dem Liegenschaftshandel in und um Zürich ist im Herbst letzten Jahres (4. Oktober 1897) anlässlich der ersten Versteigerung des dem in Konkurs geratenen Bauunternehmers Hagmann gehörenden Häuserkomplexes in Seebach ein schlechtes Prognosticon gestellt worden. Damals erreichte diese aus neun Wohnhäusern (drei unvollendet) bestehende Liegenschaft einen Preis von 380,000 Fr. Am 31. Januar fand nun die zweite Gant statt und bei diesem Anlaß wurden für die nämliche Liegenschaft bis 530,500 Franken geboten.

Die Kirchgemeindeversammlung in Enge (Zürich) beschloß in ihrer Versammlung vom letzten Sonntag einstimmig den Bau einer neuen Kirche im Leimbach. Die Kirche soll in altgotischem Stil erbaut werden und 300 Sitzplätze halten. Die Kosten sind auf 66,000 Fr. veranschlagt. Pläne sind vom Kirchenbauer Architekt Reber in Basel erstellt und es soll mit dem Bau sofort begonnen werden.

Die Gemeinden Altstetten und Schlieren entwickeln sich zusehends und würden wohl noch schneller zu industrieller Blüte gelangen, wenn einmal für die Industriellen leichter Gleiseanschluß zu den Stationen zu erhalten ist. In Schlieren, wo die Bodenpreise noch auf rationeller Basis sind, herrscht rege Bauthätigkeit. Beim Bahnhof, an der Engstringerstraße sind drei hübsche Wohnhäuser mit Magazinen und Läden entstanden; im sogenannten „Boden“, südwästlich ob dem Dorfe sieben Einfamilienhäuser; an der Landstraße zwischen Altstetten und Schlieren findet man verschiedene erst kürzlich erstellte Wohnhäuser, weitere werden noch in allernächster Zeit gebaut. Schlieren selber erstellt ein neues Schulhaus; der jetzige Lehrer hat einer Klasse von 80 Schülern vorzustehen. Im ganzen wurden letztes Jahr 24 Baugespanne bewilligt, mehr als in den letzten fünf Jahren zusammen.

Es wird von einer Gesellschaft der Bau einer großen Chonwaren- und Ziegelfabrik beabsichtigt; die Unterhandlungen und die nötigen Studien dazu sind im Gange. Das sehr gute Material soll in Weiningen ausgebeutet und von dort auf einer Flugbahn nach der sogen. „Munimile“ etwas unterhalb der Station Schlieren befördert werden, wohin die Fabrik zu stehen käme.

Ein anderer Industrieller beabsichtigt den Bau einer größeren chemischen Fabrik in der Nähe des Bahnhofes, doch ist auch in diesem Falle die Erlangung von Gleiseanschluß ein Haupfaktor für die Ausführung des Projektes.

(„N. 3-3.“)

Schulhausbau Basel. Der Große Rat hat dem Bau eines neuen Schulhauses in Kleinbasel mit dem erforderlichen Kredite von 716,000 Fr. zugestimmt.

Das allgemeine Bauprojekt der Burgdorf-Thun-Bahn für die Teilstrecke dieser Linie zwischen 18 und 19,5 km auf dem Gebiete der Gemeinden Gfensee und Stalden wurde vom Bundesrat mit einigen Bedingungen genehmigt.

Neues Postgebäudeprojekt in Chur. Oberpostdirektor und Departementschef haben sich überzeugt, daß die Verkehrsverhältnisse in Chur trotz der Bahneröffnung derartige seien, daß ein Neubau notwendig erscheint und billig, nachdem andere Kantonshauptorte würdige Postgebäude erhalten haben. Die genannten Stellen arbeiten gegenwärtig die Vorlage betr. ein neues Post-, Telegraphen- und Zollgebäude aus. Dieselbe soll noch dieses Jahr von den eidgen. Räten behandelt werden.

Zum Stadtgenieur Schaffhausen wurde gewählt Herr Max Stocker von Luzern, für dessen technisch-wissenschaftliche Bildung und reiche Erfahrung sowohl beim Bahnbau (so namentlich bei der Gotthardbahn), als bei anderen Unternehmungen, wie Kanalisationen, Hochbau usw., die vorzüglichsten Zeugnisse von kompetenter Seite vorliegen. Herr Stocker beschäftigte sich auch als Ingenieur bei den Eisenbahnbauten in Griechenland, und die Anerkennung, die ihm von der dortigen Bahnverwaltung gezollt wird, stimmt mit den übrigen Zeugnissen überein. Mit seinen anerkannt tüchtigen Leistungen verbindet Herr Stocker, wie besonders hervorgehoben wird, große Energie.

Technikumbau Biel. Um den beständigen Reklamationen seitens der Bieler Bevölkerung einmal los zu werden, hat der Gemeinderat beschlossen, es seien die Deputierten zu beauftragen, bei der nächsten Grossratsession eine Interpellation zu stellen, in dem Sinne, daß der Regierungsrat sich aussprechen möchte, ob die vom Großen Rat der Gemeinde Biel zur Errichtung eines Technikumsbaus bewilligte Summe in diesem Jahrhundert noch zur Auszahlung gelangen dürfte oder nicht, resp. ob der von der Gemeinde vorgeschlagene Platz an Hand der eingereichten Pläne durch die h. Behörde genehmigt werden könnten oder ob damit zugewartet werden soll, bis die Regierung durch das Volk gewählt werden wird.

(„Tagbl. der Stadt Biel.“)

Straßennamen in Luzern. Im Stadtbauplan über die Gebiete südlich der Stadt ist eine große Zahl neuer Straßen vorgesehen, die nach und nach Namen erhalten müssen. Der Stadtrat hat vorab die „Tafse“ der zwischen Hirschmatt-Straße und Bahnhof gelegenen Straßen vornehmen und folgende Namen festgesetzt:

Straßen in der Richtung Nord-Süd: Bereits festgestellt sind hier die Namen Hirschmatt-Straße und Central-Straße, welche letztere sich dem Centralbahnhof entlang zieht. — Die erste Parallel-Straße westlich der Hirschmatt-Straße heißt Winkelried-Straße; es lag also nahe, diejenige östlich davon „Sempacher-Straße“ zu benennen. Es bleibt noch eine Parallel-Straße zwischen der letztern und der Central-Straße, und auch diese soll an eine Freiheits-Schlacht der Schweizer erinnern: Sie heißt Morgarten-Straße. Die Morgarten-Straße bildet, allerdings mit einer ziemlich starken Abbiegung, die Fortsetzung der Seidenhof-Straße.

Straßen in der Richtung Ost-West: Die „Pilatus-Straße“ geht vom Bahnhof bis zum Bahneinschnitt in der Sälimatte.

Die Namen der zur Pilatus-Straße parallelen Straßen erinnern, gegen Süden fortschreitend, an Luzerns Geschichte.

Um die Mitte des 6. Jahrhunderts beherrschten die Franken unser ganzes Schweizerland, also auch das Gebiet von Luzern; im 8. Jahrhundert wurde hier durch Missionäre des Klosters Murbach im Elsaß ein kleines Kloster gegründet, und Luzern blieb ein halbes Jahrtausend unter der Hoheit von Murbach, dem es offenbar seinen Aufschwung von einem einfachen Fischerdorf zu einem städtischen Gemeindewesen verdankt. Entgegen einem gegebenen Versprechen verkaufte Abt Berchtold 1291 Luzern an Österreich, also an die Habsburger, deren Herrschaft ein Ende nahm mit dem Eintritt Luzerns in den Bund der Waldstätte. Der Bierwaldstätter-Bund erweiterte sich im Laufe der Zeit zum Bunde der 22 Kantone, zum heutigen Bundesstaate.

Diesem Gange der Geschichte folgend, heißen inskünftig die zur Pilatusstraße parallelen Straßen, gegen Süden fortschreitend: Frankenstraße, Murbacher-Straße, Habsburger-Straße, Waldstätter-Straße, Bundes-Straße. Diese letztere bildet, nach bei nahe rechtwinkliger Abbiegung, die Fortsetzung der Central-Straße und zieht sich, als zukünftige breite Hauptstraße, von der Centralstraße bis zum Obergrund hin.

(„Luz. Tagbl.“)

Der Verwaltungsrat der Vereinigten Schweizerbahnen bewilligte 320,000 Fr. für neue Stationsbauten.

Friedhofsanlage Biel. Die Einwohnergemeinde Biel beabsichtigt einen neuen Friedhof anzulegen und hat zu diesem Zwecke das Terrain zwischen dem Krähenberg und der Centralbahn in der Gemeinde Mett, Amtsbezirk Nidau, ausgesucht. Bezugliche Situationspläne sind auf den Regierungstatthalterämtern Nidau und Biel und in den Gemeindeschreibereien Mett und Biel aufgelegt.

Bauwesen am Bodensee und Untersee. Aus Norschach wird Wohnungsmangel gemeldet, trotzdem sehr stark gebaut wird. Der Ort dürfte heute über 8000 Einwohner zählen gegenüber 5867 im Jahre 1888.

— In dem erst seit einigen Jahren bestehenden Hafen von Arbon sind letztes Jahr 396 Schiffe mit Baumaterialien (Kies, Sand, Bretter etc.) und Brennholz, zusammen circa 15,800 Tonnen ausgeladen worden.

— Die Ortsgemeinde Stedhorn bewilligte Franken 40,000 für Errichtung einer öffentlichen Badaufstalt, Erhöhung des Seeadamms und Erweiterung der Wasserversorgung.

Wetteranne. In Libingen wurde letzter Tage laut "Toggb. Blg." eine Wetteranne gefällt, die zu den selteneren Exemplaren dortiger Gegend gezählt werden darf. Das untere Ende des Stammes misst im Durchmesser 1 m 35 cm, hat einen Umfang von 4 m, der ganze Stamm hat eine Länge von 23 m.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

1018. Wo befinden sich (in der Schweiz und im Auslande) durchaus konkurrenzfähige Kinderwagenfabriken? Welche würde einem soliden Professionisten eine Vertretung übertragen?

1019. Wie viel Pferdekräfte erzielt man mit 500 Minutenliter Wasser auf 25 m Gefäß und auf 14 m Gefäß? Leitung bei ersterm 220 m, bei letztem 100 m.

1020. Kann mir jemand mitteilen, wo man Bücher kaufen kann, in welchen die Anfertigung von kleinen elektrischen Apparaten, wie Ruhmtorf-Spülern, Elektriker-Apparate etc. in Miniatur (zu Spiel-Demonstrationszwecken) beschrieben ist?

1021. Wir sind im Besitz von 250 Meter gußeisernen Muffenschrönen von 70 mm Lichtweite, wie neu, welche wir billig abgeben oder gegen 2" Gasrohr entsprechend tauschen. Wo ist dies möglich?

1022. Wer liefert gußeiserne Fensterrahmen?

1023. Wer ist Käufer von amerikanischem Kiebaumholz?

1024. Wie stark muß eine Dampfmaschine bei direkter Dampfabbgabe sein, um in einem Cementkasten von 6 m Länge, 1,80 m Höhe, 1,50 Breite, Wandstärke 28 cm, Holz, Bretter, genügend dämpfen zu können? Wie viel Zeit muß dazu verwendet werden? Wäre eine hölzerne Auswandlung mit Blechüberzug im Innern des Kastens von Vorteil, um leichter dämpfen zu können? Würde eine kleine Maschine bei längerer Heizung den gleichen Zweck erreichen?

1025. Gibt es irgend ein Buch, in welchem die verschiedenartigen Turbinen und Wasserräder beschrieben sind? Gibt es auch eine Anleitung zur Berechnung der Wasserkräfte und wo sind solche Bücher erhältlich?

1026. Wo und zu welchem Preis ist Schlaufenwolle erhältlich?

1027. Welche Firma liefert gußeiserne Geländer für Kirchenchorabtakel?

1028. Habe aus einem Reservoir täglich 100 Kubikmeter Wasser zur Verfügung in einer geschlossenen 150 mm Leitung mit 4 Atmosphären Druck. Habe seit kurzer Zeit vom Hydrant aus durch ein Standrohr und 60 mm Schläuche auf eine Turbine 15 bis 18 cm lantig Bauholz geprägt. Um Balken schneiden zu können, ist welche Turbine und welche Leitung zweckentsprechend, um mit dem angegebenen Wasserquantum täglich 4 Stunden zu arbeiten?

1029. Kann jemand Auskunft geben, ob kleine Dynamos auch vertikal, anstatt horizontal, montiert werden können und wie viel Kraft braucht man für 5 Glühlampen à 5 oder 8 Kerzen?

1030. Auf welche einfache Art sieht man, ob zu wenig Sauerstoff in Treppengehäusen (Kellerhals) vorhanden ist? Wie viel Diameter muß ein Windmotorflügel haben, um 1/2 HP zu treiben?

1031. Welche Firma fabriziert Röhrispiele (Caroussel) oder wo wäre ein solches zweistöckiges von eleganter Bauart zu kaufen?

1032. Welche Firma baut Steinbrechmaschinen (machines pour casser les pierres)?

1033. Welches ist billigeres Material als Isolierpapier, das die gleiche Eigenschaft ausübt (feuchte Wände zu verhüten) und wer liefert solches?

1034. Welches sind gegenwärtig die solidesten Bandsägen für Kraft- und Handbetrieb in Schreinerei?

1035. Wer kann einige Adressen leistungsfähiger Drahtfabriken mitteilen?

1036. Welches Geschäft würde einem jungen Drechslermeister Arbeit übergeben, sei es in rohen oder polierten Bau- und Möbelartikeln, Spezialitäten etc.? Saubere Arbeit und gewissenhafte Bedienung wird zugesichert.

1037. Wer ist Abnehmer von zugeschnittenen Ahorn-Treppensprossen, 76 cm lang, 45/45 mm dic?

1038. Wer liefert auf Holzsohlen aufzuleimende Putzmasse in Plattenform für sog. Messerpußer und Schärfer einfachster Konstruktion?

1039. Wo in der Schweiz bezieht man Mehlattén für Bäumeister, z. B. 3 Meter Latten, geschriften?

1040. Wer kann Auskunft geben, warum Fräsenblätter reihen, wenn man doch mit Sorgfalt mit ihnen umgeht, z. B. wenn ein 1 Meter Blatt ohne Warmlaufen am gleichen Tage vier kleine Risse bekommt, was ist da schuld?

1041. Welcher Fabrikant liefert schmiedeiserne (aus einem Stück) Pfasterreliefs italienischer Fasson, auch Pfasterbretter?

1042. Wer hätte Dreherarbeiten für eine größere Kopfschraube zu vergeben?

1043. Wer liefert Ries- und Sandwaschmaschinen für Handbetrieb? Offerten mit Angabe der Leistungen, Bedienung und Wasserverbrauch unter Chiffre 1043 vermittelte die Expedition.

1044. Welche Firma fabriziert vorteilhafte Dynamomaschinen für einen Betrieb von 4–6 Lampen zu 16–17 Kerzen und wie viel Kraft ist hierzu erforderlich? Wie viel Touren per Minute?

1045. Wer liefert schottische Wadenstühne (Halbstrümpfe) mit schönen Dessins?

1046. Welche Fabrik liefert Gummilaschen und -Becher?

1047. Welche Fabrik oder welche Schmiede liefert Steigeisen für Berg- und Gleitschirmsfahrten oder würde sich event. mit deren Herstellung befassen?

1048. Wer hat eine 12 m lange Bahnstange samt Welle, Kolben und Kurbel, geeignet für eine Bauholzfräse, zu verkaufen? Offerten an G. Schneiter, Säge, Thalheim a. Th.

1049. Wer hätte Verwendung für weiches Messing- und Neufilberblech, 0,35–0,45 mm, in größeren und kleineren Abschnitten, zu billigstem Preis? Muster zu Diensten.

1050. Wer hätte einen großen alten hydraulischen Widder billig zu verkaufen?

1051. Wie kann man altes Papier am einfachsten in Breiform umwandeln?

1052. Wer würde einem selbständigen Schmied, welcher einen Spezialartikel zu übernehmen wünscht, für das ganze Jahr Arbeit zuwenden?

1053. Wer liefert eine genaue Transmissionswelle, 7 m lang, 40 mm dic?

1054. Wer liefert direkt Schleifsteine von ca. 1 m Durchmesser in Ia. Qualität, geeignet für Mechaniker?

1055. Durch welche Buchhandlung wäre ein gut bewährtes Formel- oder Konstruktionsbuch für praktischen Turbinenbau erhältlich?

Antworten.

Auf Frage 975. Die Firma A. Gennser in Richterswil hält solches Geslecht mit vierseitigen und sechseitigen Maschen stets vorrätig und wird bei Bekanntgebung der Drahtstärke gerne billigste Offerte stellen.

Auf Frage 975. Wenden Sie sich an A. Bremer, Eisenhandlung, Richtensteig.

Den Fragestellern 976 und 1009 zur Kenntnis, daß Unterzeichnetener bereit ist, mit Ihnen in Unterhandlung zu treten, und ersucht um Abrechnung. J. J. Berliat, Maschinenwerkstätte, Uznach.

Auf Frage 976. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. A. Russer, Mechaniker, Hünenbach b. Thun.

Auf Frage 978. Unterzeichnete hat eine wenig gebräuchte Felsenschmiede billig abzugeben. Eisenmöbelfabrik Emmishofen.

Auf Frage 980. Wenden Sie sich ges. an das Spezialgeschäft Furrer u. Fein, Solothurn, welches Putzwolle en gros und en detail zu den billigsten Preisen auf Lager hält.

Auf Frage 982. Wenden Sie sich ges. an J. J. Haug, Basel, Baumaterialien en gros.

Auf Frage 990. 10 Minutenliter Wasser mit 10 m Gefäß geben 1/10 Pferdekräfte und sind nicht der Verwendung wert.

Auf Frage 991. Wenden Sie sich ges. an Brüder Schmid, Spengler in Lyss.

Auf Frage 991. Unterzeichnete liefert kupferne Herdschiffe. Eisenmöbelfabrik Emmishofen.

Auf Frage 991. H. Wieland, Küsnacht-Zürich, liefert kupferne Wasserschiffe und wünscht mit Fragesteller wegen näherer Angaben in Verbindung zu treten.

Auf Frage 992. Wenden Sie sich ges. an die Firma A. Gennser in Richterswil.

Auf Frage 999. Es ist gut möglich, daß Sie erst jetzt Wasser im Keller erhalten; im Thon befinden sich wasserführende Sand-